

Es steht auf der Kippe

28.04.2014

461 Kinder, Frauen und Männer bewältigten am Samstagnachmittag den 15 Kilometer langen Kurs rund um Sulzbach beim 25. Volksradfahren des Diakonievereins. Die Zukunft dieser Veranstaltung ist ungewiss, weil sich die Gruppe „Sulzbacher Radler“ nach einem Vierteljahrhundert aus der Organisation zurückzieht.



Christel und Raimund Brau polieren ein letztes Mal die Pokale. Für sie ist nun Schluss.

Sulzbach.

Alfred Schrodt, ein Mann der ersten Stunde, erinnerte an die Entstehung des Volksradfahrens, das für die Sulzbacher seit 1990 als die erste große gemeinschaftliche Freiluftveranstaltung im Frühling gilt. Die Idee wurde geboren, als 33 „Sulzbacher Radler“ im Jahr 1989 von der Jugendherberge Fallingbostal aus Radtouren unternahmen. Alfred Schrodt: „Auf der Heimfahrt im Zug beschlossen wir, in Sulzbach ein Volksradfahren anzubieten. Dies haben wir dann zugunsten des Ökumenischen Diakonievereins 25 Mal organisiert.“
10 000 machten mit.

In dieser Zeit flossen rund 75 000 Euro an Spenden in die Kasse. Mit dem Geld wurde zunächst die Stelle eines Zivildienstleistenden der Katholischen Kirchengemeinde und später die Stelle eines Freiwilligen Sozialen Jahres finanziert. Weit mehr als 10 000 Sulzbacher und Auswärtige stiegen bei den 25 Veranstaltungen aufs Rad.

Alfred Schrodt hat hochgerechnet, dass circa 12 000 Brat- und Rindswürste von den „Sulzbacher Radlern“ gegrillt wurden und dass 1500 Kuchenspenden eingegangen sind. Schrodt dankte allen, die im letzten Vierteljahrhundert geholfen haben – von der Mannschaft auf der Strecke, an Start und Ziel und bei der Bewirtschaftung bis hin zu Feuerwehr und Rotem Kreuz und dem Ehepaar Doris und Walter Uhrig, das Lagerräume sowie Traktor und Rolle bereitgestellt hat.

Dreh- und Angelpunkt der Organisation war das Ehepaar Christel und Raimund Brau. Bei ihnen liefen alle Fäden zusammen. Christel Brau: „Die Arbeit begann mit dem Abschluss von Versicherungen, dem Einholen der Genehmigungen bei der Gemeinde und dem Bestellen der

Pokale und ging weiter mit dem Bestellen von Essen und Trinken und dem Einteilen des Personals. Am Veranstaltungstag ging alles locker über die Bühne, weil die Sache gut vorbereitet war.“ Christel und Raimund Brau können die Strapazen der Organisation aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr auf sich nehmen. Somit endet das Engagement der „Sulzbacher Radler“ bei dieser Vorzeigeveranstaltung in Sulzbach.

Bürgermeisterin Renate Wolf dankte dem scheidenden Organisationsteam genauso wie der Vorsitzende des Diakonievereins, Gundo Hartmann. Die Bürgermeisterin unterstrich den Stellenwert dieser breitensportlichen Benefizveranstaltung und appellierte für eine Fortsetzung mit einem verjüngten Organisationsteam: „Es wäre ein großer Verlust für Sulzbach, wenn es das Volksradfahren nicht mehr geben würde.“

Auch Gundo Hartmann würde sich freuen, wenn er 2015 am letzten Samstag im April wieder das Startkommando „Auf die Plätze, fertig, los“ geben könnte, „damit sich viele Sulzbacher und Gäste von außerhalb sportlich bewegen und Geld in die Kasse für den guten Zweck kommt“.

Wie kann das fröhliche Radsport-Ereignis künftig ablaufen? Wer organisiert es? Welche Vereine könnten möglicherweise in die Bresche springen? Das war auch beim Zusammensein nach dem Radfahren ein Gesprächsthema.

Info: Die Jüngsten sind erst vier

Den Wanderpokal für die größte Gruppe erhielt die Freiwillige Feuerwehr, die beachtliche 64 der insgesamt 461 Teilnehmer beim 25. Sulzbacher Volksradfahren stellte. Die Handballer und die Turner der TSG Sulzbach schickten ebenso jeweils 39 Radler auf die Strecke wie die Katholische Kirchengemeinde. Mit großem Abstand folgte die SPD (10).

Den Pokal für die größte Schul- und Kindergartengruppe gewann die Kindertagesstätte „Waldnest“ mit 12 Radlern. Für die größte Firmengruppe wurde Thiele Versicherung (15 Teilnehmer) und für die größte auswärtige Gruppe der RC Zeilsheim (12) mit Pokalen ausgezeichnet. Jüngste Teilnehmer waren die vier Jahre alten Julian Lattek und Johanna Lützow, und als den ältesten Teilnehmer zeichneten die Organisatoren den 82 Jahre alten Georg Tannenbaum aus.